

**Die Schöpfung : Oriatorium in drei Abtheilungen**

## **Zweite Abtheilung**

[Güstrow]: [bei H. H. L. Ebert], [1829?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1041823924>

Band (Druck) Freier  Zugang







R 151(3)

Zweite Abtheilung.

---

Die  
S c h ö p f u n g.

---

Dratorium.

In Musik gesetzt von J. Handn.

Gabriel, (Sopran,)  
Uriel, (Tenor,) } Erzengel.  
Raphael, (Baß,)  
Chor der Engel.

Die Einleitung stellt das Chaos vor.

## Erster Theil.

### Recitativ.

Raphael.

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde; und die Erde war ohne Form und leer; und Finsterniß war auf der Fläche der Tiefe.

### Chor der Engel.

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser; und Gott sprach: Es werde Licht, und es ward Licht.

### Recitativ.

Uriel.

Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsterniß.

Arie.

Dun schwanden vor dem heiligen Strahle  
Des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten,  
Der erste Tag entstand.

Verwirrung weicht und Ordnung keimt empor.  
Erscharrt entflieht der Höllegeistler Schar  
In des Abgrunds Tiefen hinab,  
Zur ewigen Nacht.

**C h o r.**

Verzweiflung, Wuth und Schrecken  
Begleiten ihren Sturz;  
Und eine neue Welt  
Entspringt auf Gottes Wort.

**R e c i t a t i v.**

**S t a p h a e l.**

Und Gott machte das Firmament, und theilte  
die Wasser, die unter dem Firmament waren, von  
den Gewässern, die über dem Firmament waren; und  
es ward so.

Da tobten brausend heftige Stürme;  
Wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken;  
Die Luft durchschnitten feurige Blitze.  
Und schrecklich rollten die Donner umher.

Der Fluth entstieg auf sein Geheiß  
Der allerquickende Regen,  
Der allverheerende Schauer,  
Der leichte flockige Schnee.

**C h o r.**

**G a b r i e l und die Engel.**

**G a b r i e l allein.**

Mit Staunen sieht das Wunderwerk  
Der Himmelsbürger frohe Schaar,  
Und laut ertönt aus ihren Kehlen  
Des Schöpfers Lob,  
Das Lob des zweiten Tags.

Alle.  
Und laut ertönt aus thren Kehlen  
Des Schöpfers Lob,  
Das Lob des zweiten Tages.

*R e c i t a t i v.*

Raphael.

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser  
unter dem Himmel zusammen an einem Platz, und  
es erscheine das trockne Land; und es ward so. Und  
Gott nannte das trockene Land: Erde, und die  
Sammlung der Wasser nannte er: Meer; und Gott  
sah, daß es gut war.

*A r t e.*

Rollend in schäumenden Wellen  
Bewegt sich ungestüm das Meer;  
Hügel und Felsen erscheinen;  
Der Berge Gipfel steigt empor.  
Die Fläche, weit gedehnt, durchläuft  
Der breite Strom in mancher Krümme;  
Leise rauschend gleitet fort  
Im stillen Thal der helle Bach.

*R e c i t a t i v.*

Gabriel.

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras  
hervor, Kräuter, die Saamen geben, und Obstbäume,  
die Früchte bringen, ihrer Art gemäß, die ihren Saamen  
in sich selbst haben auf der Erde; und es  
ward so.

*A r t e.*

Nun beut' die Fuir das frische Grün  
Dem Auge zur Ergözung dar;

Den anmuthsvollen Blick erhöh't  
Der Blumen sanfter Schmuck.  
Hier duften Kräuter Balsam aus;  
Hier sproßt den Wunden Heil.  
Die Zweige krümmt der gold'nen Früchte Last;  
Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich;  
Den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

**R e c i t a t i v.**

**U r t e l.**

Und die himmlischen Heerschaaren verkündigten dem  
dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

**C h o r.**

Stimmt an die Saiten, ergreife die Leyer,  
Laßt euren Lobgesang erschallen!  
Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott;  
Denn er hat Himmel und Erde bekleidet  
In herrlicher Pracht.

**R e c i t a t i v.**

**U r t e l.**

Und Gott sprach: Es seyen Lichter an der Weste  
des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden,  
und Licht auf der Erde zu geben; und es seyen diese  
für Zeichen und für Zeiten, und für Tage und für  
Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

In vollem Glanze steigt jetzt  
Die Sonne strahlend auf;  
Ein wonnevoller Bräutigam,  
Ein Riese stolz und froh,  
Zu rennen seine Bahn.

Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht  
Der Mond die stille Nacht hindurch.

Den ausgedehnten Himmelsraum  
Ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold.

Und die Söhne Gottes verkündigten den vierten  
Tag mit himmlischem Gesang, seine Nacht aus-  
rufend also:

**C h o r.**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel Uriel und Raphael.  
Dem kommenden Tage sagt es der Tag;  
Die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

**A l l e.**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel und Raphael.  
In alle Welt ergeht das Wort.  
Jedem Ohre klingend,  
Keiner Zunge fremd.

**A l l e.**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Das ist die erste Seite des Buchs  
die ich hierher gebracht habe  
und die ich dir zeigen will  
das ist die erste Seite des Buchs  
die ich hierher gebracht habe  
und die ich dir zeigen will

Die zweite Seite des Buchs  
die ich hierher gebracht habe  
und die ich dir zeigen will  
das ist die zweite Seite des Buchs  
die ich hierher gebracht habe  
und die ich dir zeigen will

Die dritte Seite des Buchs  
die ich hierher gebracht habe  
und die ich dir zeigen will  
das ist die dritte Seite des Buchs  
die ich hierher gebracht habe  
und die ich dir zeigen will

Die vierte Seite des Buchs  
die ich hierher gebracht habe  
und die ich dir zeigen will  
das ist die vierte Seite des Buchs  
die ich hierher gebracht habe  
und die ich dir zeigen will

+



